



Steckbrief über:

Erstellung individueller Ortsbildanalysen, Gestaltungsfibeln und -satzungen für die Ortskerne der acht Landauer Stadtdörfer

Inhaltliche Beschreibung:

Der Stadtrat der Stadt Landau in der Pfalz hat am 12.07.1988 die Satzung über die äußere Gestaltung baulicher Anlagen zum Schutze der Ortskerne der Stadtteile beschlossen. Die Satzung dient dem Schutz der kulturell, historisch und städtebaulich bedeutsamen Ortskerne der acht Stadtteile Arzheim, Dammheim, Godramstein, Mörlheim, Mörzheim, Nußdorf, Queichheim und Wollmesheim. Sie gilt bei baulichen Maßnahmen aller Art, wie Modernisierungen, Instandsetzungen, Um- und Erweiterungsbauten bestehender Anlagen sowie bei Neubauten.

In ihrer ursprünglichen Fassung hat die Satzung nun eine Geltungsdauer von mehr als 30 Jahren erreicht. Bei verschiedenen Bauprojekten der letzten Zeit in den Ortskernen der Stadtteile wurde einerseits von Bauherrenseite – aber auch aus dem politischen Raum – in Frage gestellt, ob die Satzung noch zeitgemäß sei. Andererseits wurde wiederholt die Wirksamkeit der Satzung hinterfragt – insbesondere, wenn bspw. auffällige Flachdachgebäude in Abweichung zur Satzung und im Kontrast zur historischen Bebauung im Ortskern entstanden sind.

Aus diesem Grund wurde im Jahr 2019 der Überarbeitungsprozess der Satzung eingeleitet. Da alle acht Stadtdörfer gestalterische Besonderheiten bzw. in einigen Punkten eine eigene baustrukturelle Charakteristik verzeichnen, geht die Verwaltung derzeit davon aus, dass für jeden Ortsteil ein eigener individuell angepasster Satzungstext aufgestellt werden muss.

Die Überarbeitung bzw. zeitgemäße Weiterentwicklung der Satzung erfordert aus fachlicher Sicht einen breit aufgestellten Steuerungs- und Beteiligungsprozess, der nicht nur die Stadtpolitik und die Stadtverwaltung, sondern auch Fachexperten, Ortsbeiräte und die Öffentlichkeit miteinbezieht.

Stand der Bürgerbeteiligung

Ein wesentliches Element des Beteiligungsprozesses stellen sogenannte Ortsspaziergänge dar, die bereits im Herbst vergangenen Jahres in allen acht Stadtdörfern durchgeführt wurden. Im Rahmen dieser Ortsspaziergänge wurden in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Rittmannsperger den Bürgerinnen und Bürgern, Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern sowie Ortsbeiräten das Thema Baukultur nähergebracht und für die Besonderheiten der Gestalt ihrer Dörfer

sensibilisiert. Mit den Ortsspaziergängen wollte die Verwaltung ein Bild davon bekommen, wie die Bürgerinnen und Bürger ihren Ort wahrnehmen und auf welche Gestaltausprägungen verstärkt Wert oder auch weniger Wert gelegt wird.

Unter anderem können die folgenden allgemeinen Erkenntnisse bislang festgehalten werden:

- > Das Thema Baugestaltung und ein historisch intaktes Ortsbild wird grundsätzlich als wertvoll und schützenswert erachtet.
- > Viele Bürgerinnen und Bürger wertschätzen auch die Fernwirkung der typisch dörflichen Baustruktur bzw. den Anblick ihres Dorfes von „außerhalb“.
- > Auch Siedlungsbereiche, die nicht im historischen Ortskern liegen, können ein harmonisches Gefüge darstellen
- > Gestalterisch überformte Bauten und „Ausreißer“ unterschiedlicher Form werden als Störung im Ort empfunden
- > Auch die Gestaltung der Ortseingänge wird als wichtig erachtet

Die Erkenntnisse der Ortsspaziergänge werden in einem nächsten Schritt vom bearbeitenden Planungsbüro zusammengefasst und abschließend analysiert.

Weiteres Vorgehen

Im Frühjahr 2020 war ursprünglich ein Workshop mit Bürgerinnen und Bürger, Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher, Ortsbeiräte sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung geplant. Die zuvor im Rahmen der Ortsspaziergänge identifizierten Themenpunkte sollten im Rahmen des Workshops intensiv behandelt/ diskutiert werden, mit dem Ziel, einen fachlichen Konsens für die Ausarbeitung der Satzungen bzw. der künftigen Gestaltungsregeln zu erhalten, der dann im Zuge der Gremienberatungen politisch diskutiert werden kann.

Der Workshop hätte den methodischen Rahmen einer Planungswerkstatt erhalten sollen, bei dem Bürgerinnen und Bürger sowie die politischen Vertreterinnen und Vertreter an mehreren „Thementischen“ gruppenweise die verschiedenen Themenbereiche der künftigen Satzungen (Fassade bzw. Farben und Materialien, Fenster, Dach, Begrünung, Energie) bearbeiten. So sollten sie ihre Kenntnisse über die Situation vor Ort aufzeigen sowie ihre Ideen hinsichtlich der Ortsgestaltung einbringen. Planerinnen und Planer sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung hätten ihr fachliches Know-how eingebracht und die Bürgerinnen und Bürger dabei unterstützt, ihre Ideen zu visualisieren bzw. „zu Papier zu bringen“.

Zu dem Workshop wären auch externe Fachexpertinnen und -experten aus dem Bau- und Energiebereich eingeladen gewesen, die die Unterschiede von historischen Materialien gegenüber modernen Materialien erläutert (Beispiel: Holzfenster vs. Kunststofffenster) und Möglichkeiten bzw. Beispiele für gestalterisch ansprechende Fassadendämmungen gezeigt hätten.

Corona-bedingt ist die Umsetzung des Workshops im Frühjahr nicht möglich gewesen. Aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung der Pandemie und dem geplanten Format einer Planungswerkstatt, das vom direkten Kontakt und Austausch der Teilnehmenden lebt, hat man sich dazu entschieden, stattdessen eine Onlinebeteiligung durchzuführen. Auf der aktuell entstehenden Beteiligungsplattform der Stadt sollen in einer interaktiven Karte die in den Spaziergängen gesammelten

Ideen und Anregungen eingetragen und entsprechend kategorisiert werden. In Form eines Crowdmappings bekommen die Bürgerinnen und Bürger hier die Möglichkeit, auch neue Ideen und Anregungen in die Karte ihres Stadtdorfs einzutragen, diese zu liken, zu kommentieren und auch zu diskutieren. Um auch den informativen Teil des ursprünglich geplanten Formats mit den unterschiedlichen Expertinnen und Experten aufzugreifen, entstehen derzeit verschiedene „Erklärvideos“, die dann ebenfalls auf der Plattform zur Verfügung gestellt werden.

Ansprechpartner / weitere Informationen

Stadtverwaltung Landau in der Pfalz
Dipl.-Ing. Jörg Seitz

Stadtbauamt Landau in der Pfalz
Untere Denkmalschutzbehörde
Abteilung Stadtplanung und Stadtentwicklung
Königstraße 21
76829 Landau in der Pfalz
Tel: (06341) 13 - 6110
Fax: (06341) 13 - 88 - 6110

mailto: joerg.seitz@landau.de
<http://www.landau.de>